

# Musikerverband Schleswig-Holstein e. V.



## Wertungsspiele

im  
Musikerverband  
Schleswig-Holstein e. V. (MVSH)

## Wertungsspielordnung 2018

**zum 39. Landesmusikfest in Norderstedt  
vom 14.-16. September 2018**

[www.mvsh.de](http://www.mvsh.de)

## Vorbemerkung

Die Wertungsspiele dienen der Begegnung und dem Leistungsvergleich. Sie sollen freundschaftliche Beziehungen und gleichzeitig die Motivation zur Leistungssteigerung und Weiterentwicklung erwecken. Weiterhin sollen sie dazu beitragen, die Bekanntheit der instrumentalen Amateurmusik mit all ihren Besonderheiten der vielseitigen Musiklandschaft in Schleswig-Holstein zu fördern.

An den Wertungsspielen können alle Mitgliedsvereine des MVSH und/oder Vereine aller anderen Musikverbände innerhalb Schleswig-Holsteins (offene Meisterschaft und gleichzeitige Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft Spielleute) teilnehmen. Darüber hinaus können Gäste gesondert teilnehmen.

## Allgemeines

Die Wertungsspiele werden in nachstehenden Kategorien durchgeführt:

Kategorie	Besetzungsformen	Zugelassene Instrumente	
A) Konzertwertung Spielleute	1.) Schlagwerkensembles (Drumband, Malletcorps usw.)	Alle Schlaginstrumente	Weitere Bass- instrumente sind zuge- lassen.
	2.) Spielleuteensembles	Alle Flöten Alle Schlaginstrumente	
	3.) Naturtonensembles	Alle Naturtonblechblasinstrumente (ohne Ventile, d.h. auch ohne Umstellventile oder Überblaslöcher. Wenn Ventilinstrumente eingesetzt werden, müssen diese mechanisch gesperrt sein. Auch ein Ventilbass ist nicht zugelassen. Naturtonblechblas- instrumente sind in allen Stimmungen zugelassen. Alle Schlaginstrumente	Untersagt ist der Einsatz von jeglichen programmier- baren Musik- instrumenten (z.B. Synthesizer, Keyboard).
	4.) Schalmeeensembles	Alle Schalmeeien Alle Schlaginstrumente	
	5.) Gemischte Besetzungen	Alle Instrumente der Besetzungs- formen 1,2 und3	
	6.) Marching Bands und erweiterte Besetzungen	Alle Blechblasinstrumente darunter mindestens ein Ventilinstrument, sowie alle Instrumente der Besetzungs- gruppe 2 + 3, Holzblasinstrumente und alle Schlaginstrumente	
	7.) Traditionsspielleutekorps	Sopranflöten, kleine Trommel, gr. Trommel, Marschbecken	
B) Konzertwertung mit Stunden- Stück	Spielleutekorps	alle Flöten alle Schlaginstrumente	
C) Konzertwertung Orchester	1.) Orchester	alle für Blasorchester relevanten Instrumente	
	2.) Big Bands und Jazz- Ensembles	alle für Big Bands und Jazz-Ensembles relevante Instrumente	
	3.) Bläserklassen	alle für Bläserklassen relevanten Instrumente	
D) Kritikspiele im Rahmen der Konzertwertung	Alle Musikgruppen	alle Instrumente	
E) Marschmusik- wertung	Alle Musikgruppen	alle Instrumente	
F1) Marschparade	Alle Musikgruppen	alle Instrumente	
F2) Show	Alle Musikgruppen	alle Instrumente	
G) Entertainment	Alle Musikgruppen	Instrumente aller Kategorien	

Alle Kategorien können jeweils für Erwachsene und Jugendliche bis 21 Jahren eingerichtet werden.

## **Siegerehrung und Titelvergabe**

Der Titel „**Landesmeister Spielleute**“ wird nur vergeben, wenn die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Der Verein muss in der Kategorie A) Konzertwertung Spielleute oder B) Konzertwertung mit Stundenstück und Kategorie D) Marschmusikwertung gestartet sein.
- Die Mindestpunktzahl 80,1 von 100 Punkten muss erreicht worden sein.  
Ist dies nicht der Fall, wird lediglich eine Platzierung vergeben.

In der Kategorie A) Konzertwertung Spielleute wird über die von der Jury ermittelten Gesamtpunktzahlen eine Rangliste erstellt. Die erreichten Gesamtpunkte aller teilnehmenden Gruppen werden in der Reihenfolge der Rangliste vom letzten bis zum ersten Platz der jeweiligen Kategorie bekannt gegeben.

Der „**Landespokal**“ wird unter allen Startern in der Kategorie A) Konzertwertung Spielleute ermittelt. Hier wird von allen Musikgruppen die ermittelte Gesamtpunktzahl zu einer Rangliste erstellt.

## **Prädikatsübersicht**

Über die Punktzahlen lassen sich folgende Prädikate ableiten:

90,1 bis 100,0 mit hervorragendem Erfolg teilgenommen  
80,1 bis 90,0 mit sehr gutem Erfolg teilgenommen  
70,1 bis 80,0 mit gutem Erfolg teilgenommen  
60,1 bis 70,0 mit Erfolg teilgenommen  
0,0 bis 60,0 teilgenommen

## **Teilnahmebedingungen 2018**

Mit der Anmeldung erkennt der Teilnehmer die folgenden Teilnahmebedingungen an.

## **Hinweis zu Mehrfachstarts**

Mehrfachstarts in der Kategorie A) Konzertwertung Spielleute und B) Konzertwertung mit Stundenstück sind zulässig, jedoch müssen die Selbstwahlstücke unterschiedlich sein.

## **Kosten der Teilnehmer**

An Teilnehmergebühren werden je Musikerin und Musiker 1,50 € erhoben, mindestens jedoch 30,00 € je Musiziergemeinschaft. Diese Gebühr wird pro Wertung erhoben.

## **A    Konzertwertung Spielleute**

### **Literaturauswahl**

Die Musikgruppen wählen für Ihre Konzertwertung (auf der Bühne) die Literatur selbst aus.

Sollten die ausgewählten Titel nicht in der Selbstwahlliste der BDMV enthalten sein, so nimmt der Landesfachleiter eine Zwischeneinstufung vor. Hierzu ist 3 Monate vor Veranstaltungsbeginn eine Partitur an den zuständigen Landesfachleiter zu senden. Die Zwischeneinstufung gilt nur für diese Veranstaltung. Bei weiteren Wettbewerben oder Wertungsspielen ist das Werk bei der Literaturkommission der BDMV einzureichen.

Das Auslassen von Stimmen, Teilen, Sätzen oder Abschnitten etc. innerhalb eines Werkes bedarf einer Genehmigung bzw. Neueinstufung durch den Landesfachleiter.

In begründeten Fällen können einzelne in der Partitur verlangte Instrumente durch andere ersetzt werden. Die Umbesetzung ist bei der Meldung des Vortragsstückes schriftliche bekannt zu geben und in der Partitur zu vermerken.

Das Weglassen von Stimmen, Teilen und/oder Sätzen kann zur Abstufung des Schwierigkeitsgrades führen. Aus diesem Grunde ist darauf zu achten, dass ausschließlich Noten, die dem tatsächlichen Vortrag entsprechen zur Einstufung und zum Vortrag eingereicht werden.

Unter dem „Weglassen von Stimmen“ wird verstanden, dass Melodien oder Begleitungen in Stimmen, die in der Partitur enthalten sind, nicht gespielt werden.

Werden die Stimmen Inhaltlich von anderen Instrumenten/Stimmen übernommen, ist dies in der Partitur einzutragen. In diesem Fall werden all Partiturinhalte dargeboten und ein „Weglassen von Stimmen“ und ggf. und ggf. eine damit verbundenen Verringerung der Schwierigkeit ist nicht gegeben.

### **Vorlage der Partituren**

Partituren bzw. Particelle für die Konzertwertung sind spätestens zum Meldeschluss in dreifacher Ausfertigung an den Landesfachleiter zu senden.

Die vorgelegten Partituren müssen dem tatsächlichen Vortrag inhaltlich entsprechen.

Die Einhaltung der Urheberrechte ist zu beachten.

### **Vortragszeit**

Die Bühnenzeit für die Kategorie A 1 bis A 6 beträgt 30 Min. Die Bühnenzeit für die Kategorie A 7 beträgt 20 Min. Jedem Teilnehmer ist zum Einspielen auf der Bühne ein kurzes Stück gestattet (Choral, Warm Up, o. Ä.). Der Auf- und Abbau, das Einspielen, das Einstimmen sowie Spielpausen zwischen einzelnen Titeln oder Sätzen zählen zur Bühnenzeit.

### **Ablauf der Wertung**

- Der Aufbau auf der Bühne kann erfolgen, sobald die vorher gewertete Gruppe die Bühne verlassen hat. Bis zum Wertungsbeginn findet keinerlei Bewertung des dargebotenen statt.
- Für Besetzungsgruppe 7 = Traditionsspielleutekorps hat der Vortrag im Stehen und unter Führung eines Tambourstabes zu erfolgen.
- Die Wertung beginnt mit dem Zeichen der Jury
- Heruntergefallene Instrumente oder Instrumententeile dürfen während der Wertung aufgehoben werden, ohne dass es Einfluss auf die Wertung hat.
- Die Wertung erfolgt ab dem ersten Kommando des Stabführers/Dirigenten und endet mit der letzten Aktion des Dirigenten/Stabführers (A7 – ausschließlich durch einen Stabführer).
- In den Spielpausen (also zwischen den einzelnen Vorträgen des Korps) wird nicht gewertet.
- Formale Abläufe haben wenig mit der musikalischen Fähigkeit der Teilnehmergruppe zu tun und finden deshalb keine Berücksichtigung.
- Nach der Wertung besteht die Möglichkeit einer mündlichen Kurzinformation zum Vortrag als Feedback an den Verein. Sollte ein Verein dieses Wünschen, warten deren Vertreter direkt nach der Wertung in gebührendem Abstand zum Wertungsgericht, bis die Juroren ihnen ein Zeichen geben. Das Gespräch wird digital mitgeschnitten und kann auf Wunsch des Vereins im Nachhinein zur Aufarbeitung ihrer Darbietung dem Verein zur Verfügung gestellt werden.  
Die offizielle und jegliche andere Aufzeichnung des Wertungsgesprächs darf nur als Resümee des betreffenden Ensembles zu dessen Fortbildung genutzt, aber keinesfalls aus der Hand gegeben oder in irgendeiner Weise multimedial verbreitet werden (Persönlichkeitsrechte).

## **Bewertung und Ergebnisfindung**

Die Bewertung erfolgt nach folgenden Kriterien:

Intonation / Stimmung (soweit anwendbar)  
Rhythmus und Zusammenspiel  
Technische Ausführung / Bewältigung Schwierigkeitsgrad  
Dynamik und Klangbalance  
Ton- und Klangqualität  
Phrasierung und Artikulation  
Tempo und Agogik  
Qualität der technischen Ausführung/Stückauswahl  
Stilempfinden und Interpretation  
Gesamteindruck

## **Ausschließlich für A7 = Traditionsspielleutekorps**

### **Bewertungselemente – Stabführung**

- **Ausführung der Zeichengebung**  
Die Zeichengebung (freigestellt) mit dem Tambourstab müssen klar, deutlich und konsistent sein. Das optische Setzen von Orientierungspunkten muss klar erkennbar sein.
- **Reaktion des Spielleutekorps/Orchester**  
Das Spielleutekorps/Orchester muss auf die Zeichen erkennbar reagieren, d.h. die Kommunikation mit den Musikern muss deutlich spürbar sein. Dies gilt nicht nur für die Auf- und Abnahme der Instrumente, sondern auch für die musikalische Führung (z.B. Tempoverzögerung, sowie das Ausführen der unterschiedlichen Elemente des Marsches).
- **Haltung/Gesamteindruck**  
Der Stabführer zeigt Ausstrahlung durch eine ansprechende und ästhetische Körperhaltung sowie kompetentes und konstant sicheres Auftreten während des Vortrages.

Unter Berücksichtigung der Kriterien finden die Juroren im Konsens eine Bewertung, die in einer gemeinsamen Punktezahl ihren Ausdruck findet. Anhand dieser Bewertungen legen die Juroren nach dem letzten Start in der jeweiligen Besetzungsgruppen die Platzierung fest.

Für jeden Verein gibt es eine Kopie des Bewertungsbogens, in dem das Gesamtergebnis eingetragen ist. Eine Bewertung einzelner Kriterien erfolgt nicht.

### **Jury**

Die Jury besteht aus zwei bis drei Juroren. Die Bewertungen der Jury sind unanfechtbar.

### **Qualifikation Deutsche Meisterschaft**

In dieser Kategorie wird gleichzeitig die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft bewertet.

Die Wertungsspielordnung für die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft kann auf der BDMV-Seite nachgelesen werden. Diese Kriterien müssen bei der Qualifikation berücksichtigt werden.

## **B Konzertwertung mit Stundenstück**

### **Literaturauswahl des Selbstwahlstückes**

Die Musikgruppen wählen für Ihre Konzertwertung (auf der Bühne) die Literatur selbst aus.

Sollten der ausgewählte Titel nicht in der Selbstwahlliste der BDMV enthalten sein, so nimmt der Landesfachleiter eine Zwischeneinstufung vor. Hierzu ist 3 Monate vor Veranstaltungsbeginn eine Partitur an den zuständigen Landesfachleiter zu senden. Die Zwischeneinstufung gilt nur für diese Veranstaltung. Bei weiteren Wettbewerben oder Wertungsspielen ist das Werk bei der Literaturkommission der BDMV einzureichen.

Das Auslassen von Stimmen, Teilen, Sätzen oder Abschnitten etc. innerhalb eines Werkes bedarf einer Genehmigung bzw. Neueinstufung durch den Landesfachleiter.

In begründeten Fällen können einzelne in der Partitur verlangte Instrumente durch andere ersetzt werden. Die Umbesetzung ist bei der Meldung des Vortragsstückes schriftliche bekannt zu geben und in der Partitur zu vermerken.

Das Weglassen von Stimmen, Teilen und/oder Sätzen kann zur Abstufung des Schwierigkeitsgrades führen. Aus diesem Grunde ist darauf zu achten, dass ausschließlich Noten, die dem tatsächlichen Vortrag entsprechen zur Einstufung und zum Vortrag eingereicht werden.

Unter dem „Weglassen von Stimmen“ wird verstanden, dass Melodien oder Begleitungen in Stimmen, die in der Partitur enthalten sind, nicht gespielt werden.

Werden die Stimmen Inhaltlich von anderen Instrumenten/Stimmen übernommen, ist dies in der Partitur einzutragen. In diesem Fall werden all Partiturinhalte dargeboten und ein „Weglassen von Stimmen“ und ggf. und ggf. eine damit verbundenen Verringerung der Schwierigkeit ist nicht gegeben.

### **Schwierigkeitsgrad**

Die Konzertwertung mit Stundenstück wird in folgenden Leistungskategorien durchgeführt:

- Kategorie 1 (sehr leicht) (Grundstufe)
- Kategorie 2 (leicht) (Unterstufe)
- Kategorie 3 (mittel) (Mittelstufe)
- Kategorie 4 (schwer) (Oberstufe)
- Kategorie 5 (sehr schwer) (Höchchststufe)
- Kategorie 6 (extrem schwer) (Extraklasse)

### **Stundenstück**

Neben dem einen Selbstwahlstück muss ein Stundenchorstück vorgetragen werden. Am Wertungstag, eine Stunde vor der Wertung, erhalten die Teilnehmer die Noten für das Stundenchorstück ausgehändigt. Sie erhalten dann eine Stunde Zeit, dieses Werk zu proben. Das Stundenchorstück liegt in der Leistungskategorie eine Stufe tiefer als das Selbstwahlstück.

### **Vorlage der Partituren**

Partituren bzw. Particelle für die Konzertwertung sind spätestens zum Meldeschluss in dreifacher Ausfertigung an den Landesfachleiter zu senden.

Die vorgelegten Partituren müssen dem tatsächlichen Vortrag inhaltlich entsprechen.

Die Einhaltung der Urheberrechte ist zu beachten.

### **Zeitlimit**

Die Bühnenzeit beträgt 30 Min. Jedem Teilnehmer ist zum Einspielen auf der Bühne ein kurzes Stück gestattet (Choral, Warm Up, o. Ä.). Der Auf- und Abbau, das Einspielen, das Einstimmen sowie Spielpausen zwischen einzelnen Titeln oder Sätzen zählen zur Bühnenzeit.

### **Ablauf der Wertung**

- Der Aufbau auf der Bühne kann erfolgen, sobald die vorher gewertete Gruppe die Bühne verlassen hat. Bis zum Wertungsbeginn findet keinerlei Bewertung des dargebotenen statt.
- Für Besetzungsgruppe 7 = Traditionsspielleutekorps hat der Vortrag im Stehen und unter Führung eines Tambourstabes zu erfolgen.
- Die Wertung beginnt mit dem Zeichen der Jury
- Heruntergefallene Instrumente oder Instrumententeile dürfen während der Wertung aufgehoben werden, ohne dass es Einfluss auf die Wertung hat.
- Die Wertung erfolgt ab dem ersten Kommando des Stabführers/Dirigenten und endet mit der letzten Aktion des Dirigenten/Stabführers (A7 – ausschließlich durch einen Stabführer).
- In den Spielpausen (also zwischen den einzelnen Vorträgen des Korps) wird nicht gewertet.
- Formale Abläufe haben wenig mit der musikalischen Fähigkeit der Teilnehmergruppe zu tun und finden deshalb keine Berücksichtigung.
- Nach der Wertung besteht die Möglichkeit einer mündlichen Kurzinformation zum Vortrag als Feedback an den Verein. Sollte ein Verein dieses Wünschen, warten deren Vertreter direkt nach der Wertung in gebührendem Abstand zum Wertungsgericht, bis die Juroren ihnen ein Zeichen geben. Das Gespräch wird digital mitgeschnitten und kann auf Wunsch des Vereins im Nachhinein zur Aufarbeitung ihrer Darbietung dem Verein zur Verfügung gestellt werden.  
Die offizielle und jegliche andere Aufzeichnung des Wertungsgespräches darf nur als Resümee des betreffenden Ensembles zu dessen Fortbildung genutzt, aber keinesfalls aus der Hand gegeben oder in irgendeiner Weise multimedial verbreitet werden (Persönlichkeitsrechte).

### **Bewertung und Ergebnisfindung**

Die Bewertung erfolgt nach folgenden Kriterien:

Intonation / Stimmung (soweit anwendbar)  
Rhythmus und Zusammenspiel  
Technische Ausführung / Bewältigung Schwierigkeitsgrad  
Dynamik und Klangbalance  
Ton- und Klangqualität  
Phrasierung und Artikulation  
Tempo und Agogik  
Qualität der technischen Ausführung/Stückauswahl  
Stilempfinden und Interpretation  
Gesamteindruck

Unter Berücksichtigung der Kriterien finden die Juroren eine Bewertung, die in einer Gesamtpunktzahl ihren Ausdruck findet. Daraus resultiert das erreichte Prädikat.

Für jeden Verein gibt es eine Kopie des Bewertungsbogens, in dem das Gesamtergebnis eingetragen ist. Eine Bewertung einzelner Kriterien erfolgt nicht.

Für jeden Verein gibt es eine Kopie des Bewertungsbogens.

### **Jury**

Die Jury besteht aus zwei bis drei Juroren. Die Bewertungen der Jury sind unanfechtbar.

## **C    Konzertwertung Orchester**

### **Literaturauswahl**

Die Musikgruppen wählen für Ihre Konzertwertung (auf der Bühne) die Literatur selbst aus.

Sollten der ausgewählte Titel nicht in der Selbstwahlliste der BDMV enthalten sein, so nimmt der Landesfachleiter eine Zwischeneinstufung vor. Hierzu ist 3 Monate vor Veranstaltungsbeginn eine Partitur an den zuständigen Landesfachleiter zu senden. Die Zwischeneinstufung gilt nur für diese Veranstaltung. Bei weiteren Wettbewerben oder Wertungsspielen ist das Werk bei der Literaturkommission der BDMV einzureichen.

Das Auslassen von Stimmen, Teilen, Sätzen oder Abschnitten etc. innerhalb eines Werkes bedarf einer Genehmigung bzw. Neueinstufung durch den Landesfachleiter.

In begründeten Fällen können einzelne in der Partitur verlangte Instrumente durch andere ersetzt werden. Die Umbesetzung ist bei der Meldung des Vortragsstückes schriftliche bekannt zu geben und in der Partitur zu vermerken.

Das Weglassen von Stimmen, Teilen und/oder Sätzen kann zur Abstufung des Schwierigkeitsgrades führen. Aus diesem Grunde ist darauf zu achten, dass ausschließlich Noten, die dem tatsächlichen Vortrag entsprechen zur Einstufung und zum Vortrag eingereicht werden.

Unter dem „Weglassen von Stimmen“ wird verstanden, dass Melodien oder Begleitungen in Stimmen, die in der Partitur enthalten sind, nicht gespielt werden.

Werden die Stimmen Inhaltlich von anderen Instrumenten/Stimmen übernommen, ist dies in der Partitur einzutragen. In diesem Fall werden all Partiturinhalte dargeboten und ein „Weglassen von Stimmen“ und ggf. eine damit verbundenen Verringerung der Schwierigkeit ist nicht gegeben.

### **Schwierigkeitsgrad für die Besetzungskategorie C1**

Die Konzertwertung wird in folgenden Leistungskategorien durchgeführt:

- Kategorie 1                      (sehr leicht)                      (Grundstufe)
- Kategorie 2                      (leicht)                              (Unterstufe)
- Kategorie 3                      (mittel)                             (Mittelstufe)
- Kategorie 4                      (schwer)                            (Oberstufe)
- Kategorie 5                      (sehr schwer)                    (Höchststufe)

### **Pflichtstück für die Besetzungskategorie C1**

Neben dem Selbstwahlstück haben die teilnehmenden Musiziergemeinschaften der Besetzungskategorie C1 ein Pflichtstück vorzutragen. Die für die einzelnen Leistungskategorien vorgesehenen Pflichtstücke werden mit der Ausschreibung der Wertungsspiele bekannt gegeben.

### **Regelung für die Besetzungskategorie C2**

In dieser Besetzungskategorie sind Unterkategorien eingerichtet:

- Oberstufe:                      Schwierigkeitsgrad 4 – 5
- Mittelstufe:                     Schwierigkeitsgrad 1 – 3

### **Regelung für die Besetzungskategorie C3**

Am Wertungsspiel können alle Bläserklassen, unabhängig von ihrer Verbandszugehörigkeit und der Nationalität, teilnehmen.

Die teilnehmenden Bläserklassen tragen mindestens zwei Musikstücke nach eigener Wahl vor. Diese müssen mit der Anmeldung zur Bestätigung durch den zuständigen Landesfachleiter eingereicht werden.

Die Gesamtspielzeit des Vortrages darf 10 Minuten nicht überschreiten.

### **Vorlage der Partitur**

Partituren bzw. Particelle für die Konzertwertung sind spätestens zum Meldeschluss an den zuständigen Landesfachleiter zu senden.

Die vorgelegten Partituren müssen dem tatsächlichen Vortrag inhaltlich entsprechen.

Die Einhaltung der Urheberrechte ist zu beachten.

## **Zeitlimit**

Die Rahmenspielzeit beträgt in den Kategorien

- **C1** Bühnenzeit max. 40 Min.
- **C2** Oberstufe Bühnenzeit max. 30 Min.
- **C2** Mittelstufe Bühnenzeit max. 30 Min.
- **C3** **Bläserklassen: Reine Spielzeit max. 10 Min. /Bühnenzeit max. 20 Min**

Jedem Teilnehmer ist zum Einspielen auf der Bühne ein kurzes Stück gestattet (Choral, Warm Up, o. Ä.). Der Auf- und Abbau, das Einspielen, das Einstimmen sowie Spielpausen zwischen einzelnen Titeln oder Sätzen zählen zur Bühnenzeit.

## **Bewertung und Ergebnisfindung**

Die Bewertung erfolgt nach folgenden Kriterien:

Intonation / Stimmung  
Rhythmus und Zusammenspiel  
Dynamik und Klangbalance  
Ton- und Klangqualität  
Technische Ausführung / Bewältigung Schwierigkeitsgrad  
Qualität der technischen Ausführung / Stückauswahl  
Phrasierung und Artikulation  
Tempo und Agogik  
Stilempfinden und Interpretation  
Gesamteindruck

Unter Berücksichtigung der Kriterien finden die Juroren eine Bewertung, die in einer Gesamtpunktzahl ihren Ausdruck finden. Daraus resultiert das erreichte Prädikat.

Für jeden Verein gibt es eine Kopie des Bewertungsbogens, in dem das Gesamtergebnis eingetragen ist. Eine Bewertung einzelner Kriterien erfolgt nicht.

## **Jury**

Die Jury besteht aus zwei bis drei Juroren. Die Bewertungen der Jury sind unanfechtbar.

## **Ablauf der Wertung:**

- Der Aufbau auf der Bühne kann erfolgen, sobald die vorher gewertete Gruppe die Bühne verlassen hat. Bis zum Wertungsbeginn findet keinerlei Bewertung des dargebotenen statt.
- Die Wertung beginnt mit dem Zeichen der Jury
- Heruntergefallene Instrumente oder Instrumententeile dürfen während der Wertung aufgehoben werden, ohne dass es Einfluss auf die Wertung hat.
- Die Wertung erfolgt ab dem ersten Kommando des Dirigenten und endet mit der letzten Aktion des Dirigenten.
- In den Spielpausen (also zwischen den einzelnen Vorträgen des Korps) wird nicht gewertet.
- Formale Abläufe haben wenig mit der musikalischen Fähigkeit der Teilnehmergruppe zu tun und finden deshalb keine Berücksichtigung.
- Nach der Wertung besteht die Möglichkeit einer mündlichen Kurzinformation zum Vortrag als Feedback an den Verein. Sollte ein Verein dieses Wünschen, warten deren Vertreter direkt nach der Wertung in gebührendem Abstand zum Wertungsgericht, bis die Juroren ihnen ein Zeichen geben.

## **D Kritikspiele im Rahmen der Konzertwertung**

### **Literaturauswahl**

Die Musikgruppen wählen für Ihr Kritikspiel (auf der Bühne) die Literatur selbst aus.

### **Schwierigkeitsgrad**

Es sind zwei Selbstwahlstücke gleicher Leistungskategorien vorzutragen. Pflichtstück und Stundenchor entfallen.

- |               |               |               |
|---------------|---------------|---------------|
| • Kategorie 1 | (sehr leicht) | (Grundstufe)  |
| • Kategorie 2 | (leicht)      | (Unterstufe)  |
| • Kategorie 3 | (mittel)      | (Mittelstufe) |
| • Kategorie 4 | (schwer)      | (Oberstufe)   |
| • Kategorie 5 | (sehr schwer) | (Höchststufe) |

### **Vorlage der Partitur**

Partituren bzw. Particelle für das Kritikspiel sind spätestens zum Meldeschluss den zuständigen Landesfachleitern zu zusenden.

Die vorgelegten Partituren müssen dem tatsächlichen Vortrag inhaltlich entsprechen.

Die Einhaltung der Urheberrechte ist zu beachten.

### **Zeitlimit**

Die Bühnenzeit beträgt 30 Min. Jedem Teilnehmer ist zum Einspielen auf der Bühne ein kurzes Stück gestattet (Choral, Warm Up, o. Ä.). Der Auf- und Abbau, das Einspielen, das Einstimmen sowie Spielpausen zwischen einzelnen Titeln oder Sätzen zählen zur Bühnenzeit.

### **Ablauf des Vortrages**

- Der Aufbau auf der Bühne kann erfolgen, sobald die vorher gewertete Gruppe die Bühne verlassen hat. Bis zum Vortragsbeginn findet keinerlei Bewertung des dargebotenen statt.
- Der Vortrag beginnt mit dem Zeichen der Jury
- Heruntergefallene Instrumente oder Instrumententeile dürfen während des Vortrages aufgehoben werden, ohne dass es Einfluss auf den Vortrag hat.
- Die Bewertung erfolgt ab dem ersten Kommando des Stabführers/Dirigenten und endet mit der letzten Aktion des Dirigenten/Stabführers.
- In den Spielpausen (also zwischen den einzelnen Vorträgen des Korps) wird nicht gewertet.
- Formale Abläufe haben wenig mit der musikalischen Fähigkeit der Teilnehmergruppe zu tun und finden deshalb keine Berücksichtigung.
- Nach dem Kritikspiel besteht die Möglichkeit einer mündlichen Kurzinformation zum Vortrag als Feedback an den Verein. Sollte ein Verein dieses Wünschen, warten deren Vertreter direkt nach dem Vortrag in gebührendem Abstand zum Wertungsgericht, bis die Juroren ihnen ein Zeichen geben. Das Gespräch wird digital mitgeschnitten und kann auf Wunsch des Vereins im Nachhinein zur Aufarbeitung ihrer Darbietung dem Verein zur Verfügung gestellt werden.  
Die offizielle und jegliche andere Aufzeichnung des Wertungsgesprächs darf nur als Resümee des betreffenden Ensembles zu dessen Fortbildung genutzt, aber keinesfalls aus der Hand gegeben oder in irgendeiner Weise multimedial verbreitet werden (Persönlichkeitsrechte).

### **Bewertung**

Die Bewertung erfolgt nach folgenden Kriterien:

Intonation / Stimmung (soweit anwendbar)

Rhythmus und Zusammenspiel

Technische Ausführung / Bewältigung Schwierigkeitsgrad

Dynamik und Klangbalance

Ton- und Klangqualität

Phrasierung und Artikulation

Tempo und Agogik

Qualität der technischen Ausführung/Stückauswahl

Stilempfinden und Interpretation

Gesamteindruck

Unter Berücksichtigung dieser Kriterien wird ein Bewertungsbogen mit Stichpunkten ausgefüllt.

Für jeden Verein gibt es eine Kopie des Bewertungsbogens.

## **E Marschmusikwertung**

**Grundlage der Marschmusikwertung ist das „One World System“ = weltweit einheitliches Wertungssystem der WAMSB (siehe Anhang)**

Kritiker sind der Auffassung, dass Marschmusik nicht mehr zeitgerecht und militant ist. Dem muss an dieser Stelle widersprochen werden, denn gerade heute hat das Musizieren in der Bewegung in der Öffentlichkeit einen sehr hohen Stellenwert. Märsche gehören zu der ältesten Musikform und stellen damit ein hohes kulturelles Erbe dar, welches erhalten werden muss.

Der formale, exakte Ablauf der Marschmusik ist nicht militant, sondern aufgrund der rhythmischen und stilistischen Merkmale der Marschmusik eine notwendige Anpassung des äußeren Erscheinungsbildes, damit Musik und Bewegung vereint werden können. Marschmusik ist daher neben dem konzertanten Bühnenspiel eine Musikausübung mit eigenständiger Gewichtung und Wertigkeit.

### **Literaturauswahl**

Die Auswahl der Märsche/Musikstücke ist der Musikgruppe freigestellt. Ein angemessener Schwierigkeitsgrad wird empfohlen. Es wird empfohlen für den Marsch geeignetes Liedgut auszuwählen, da auch die musikalische Darbietung in die Bewertung eingeht.

### **Geforderte Elemente**

Die Elemente orientieren sich an den tatsächlichen Vorkommnissen während eines Umzuges. Ein Ablaufplan (ohne Maßangaben) wird je nach Gegebenheiten (Parcours) vom Ausrichter mindestens drei Monate vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Der Vortragsort kann Stadion, Platz, Straße usw. sein.

Folgende Elemente müssen von jedem Teilnehmer vorgetragen werden:

- Es werden zwei Musikstücke mit Marschcharakter empfohlen.
- Eine Notenvorlage ist nicht erforderlich
- Als Intermezzo (Zwischenspiel) wird die deutsche Fassung des „Lockmarsches“ empfohlen
- Wertungsdauer zwischen ca. 5 Minuten
- Showelemente jeglicher Art seitens der Musiker sind nicht zugelassen. Cheerleader, Majoretten usw. dürfen mitmarschieren, haben jedoch keine Auswirkung auf die Bewertung. Durch diese zusätzliche Darbietung darf der Bewegungsfluss des Korps nicht beeinträchtigt werden.
- Die ausgewählten Musiktitel müssen jeweils nicht vollständig gespielt werden. Die Dauer, Anzahl der Wiederholungen etc. obliegt dem Leiter der Musikgruppe und ist direkt abhängig von den örtlichen Gegebenheiten (sprich der Wertungsstrecke, dem Marschtempo, der Schrittlänge etc.). Dabei kann es auch zur Wiederholung eines oder beider Musiktitel kommen.
- Die Kommandos des Stabführers/Dirigenten können akustisch (Ansage) oder optisch (Stab, Taktstock, etc.) erfolgen. Ob mit Taktstock oder Tambourstabe oder.... Bleibt dem verantwortlichen Leiter überlassen. Wichtig ist, dass das Korps durch eine deutliche und geordnete Zeichengebung zw. Kommandogebung in der Lage ist, die Anforderungen auszuführen.

## **Bewertungselemente formal – Spielleutekorps/Orcheters**

Folgend näher beschriebene „formale“ Elemente tauchen in der Wertungstrecke auf und fließen in die Bewertung mit ein:

- Schwenkungen: Es sind mindestens jeweils zwei Linksschwenkungen und zwei Rechtsschwenkungen vorgesehen.
- Zwischen den Musiktiteln muss ein 16 Schrittlanges Intermezzo (Zwischenspiel) in Form des Lockmarsches (o.ä.) erfolgen. Unmittelbar nach dem Intermezzo beginnt Musiktitel 2. Das Ende von Musiktitel 1 wird durch eine Markierung oder aber durch das vereinbarte Zeichen eines Jurors eingeleitet.
- Marschieren auf der Stelle ca. 15 Sekunden (der Umzug steht), dann selbstständig weitermarschieren.
- Anhalten und wieder neu anmarschieren.
- Am Ende Anhalten und die Front in Richtung der Zuschauertribüne. Die Ausführung ist freigestellt. Die Wertung endet mit der Beendigung des Musikvortrages und dem Kommando „Rührt euch“.
- Der Reihenabstand, dessen Gleichmäßigkeit, der Musikerabstand und dessen Gleichmäßigkeit (Seitenrichtung), die Einhaltung des Gleichschrittes, die Körper- und Instrumentenhaltung, sowie der Gesamteindruck gehen in die Bewertung ein.

## **Bewertungselemente musikalisch – Spielleutekorps/Orchester**

Folgende Kriterien fließen in die musikalische Bewertung mit ein:

- Rhythmik, Tempo, Dynamik, Intonation, Klangbalance und musikalischer Gesamteindruck

## **Bewertungselemente Stabführer/Dirigent**

- **Ausführung der Zeichengebung**  
Die Zeichengebung (freigestellt) mit dem Tambourstab, Taktstock oder auch ohne Hilfsmittel müssen klar, deutlich und konsistent sein. Das optische Setzen von Orientierungspunkten muss klar erkennbar sein. Im Marsch sind auch verbale/akustische Signale möglich.
- **Reaktion des Spielleutekorps/Orchesters**  
Das Spielleutekorps/Orchester muss auf die Zeichen erkennbar reagieren, d.h. die Kommunikation mit den Musikern muss deutlich spürbar sein. Dies gilt nicht nur für die Auf- und Abnahme der Instrumente, sondern auch für die musikalische Führung (z.B. Tempoverzögerungen, Wechsel des Musikstils im Marsch, sowie das Ausführen der unterschiedlichen Elemente des Marsches).
- **Haltung / Gesamteindruck**  
Der Stabführer/Dirigent zeigt Ausstrahlung durch eine ansprechende und ästhetische Körperhaltung sowie kompetentes und konstant sicheres Auftreten während des Vortrages.

Als Feedback werden den Teilnehmern die Wertungsbögen als Kopie, bzw. ein digitaler Hörmitschnitt mit Kommentaren der Jury zur Verfügung gestellt.

## **Jury**

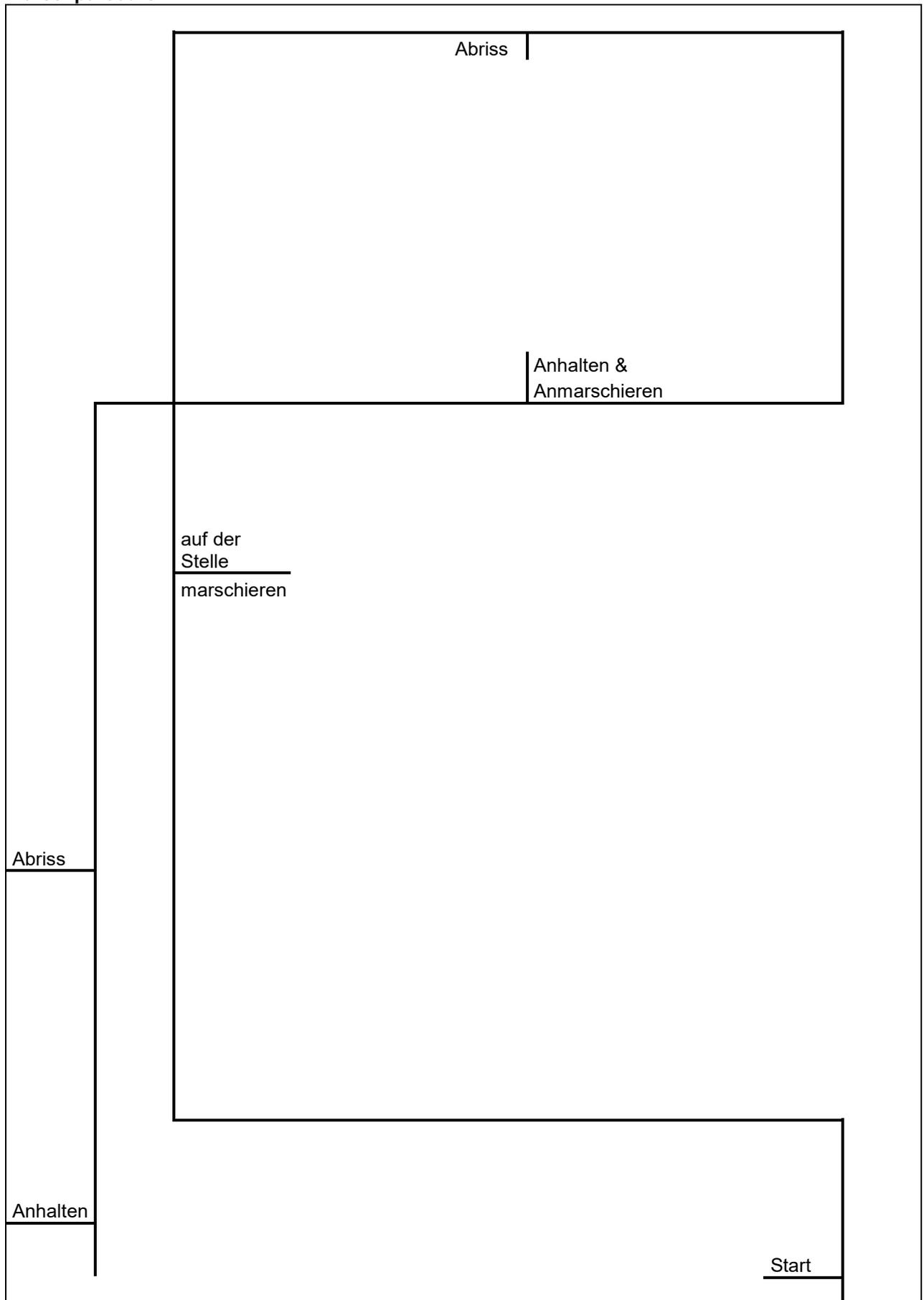
Die Jury besteht aus mindestens drei Juroren und dem Juryvorsitzenden (Supervisor). Die Auswahl und die Bewertungen der Juroren sind nicht anfechtbar.

## **Prädikatsvergabe**

Über die Punktzahlen lassen sich folgende Prädikate ableiten:

Box 6	95,00	bis 100,00	Ausgezeichnet mit höchstem Lob
Box 5	90,00	bis 94,99	Auszeichnung mit Lob
Box 4	85,00	bis 89,99	sehr gut
Box 3	80,00	bis 84,99	gut
Box 2	75,00	bis 79,99	befriedigend
Box 1	0,00	bis 74,99	teilgenommen

## Marschparcours



Wer sich für die Liga 1 qualifizieren möchte, siehe Wettbewerbsordnung BDMV, bitte gesondert melden. Der Marschparcours wird entsprechend umgesteckt.

## **F1 Marschparade**

Die Marschparade, bei der andere formale Elemente als bei der Marschmusikwertung (z.B. Counter, einfache Showelemente, etc.) zur Ausführung kommen, ist neben der Marschmusikwertung eine Musikausübung mit eigenständiger Gewichtung und Wertigkeit. Die Formation verbleibt während der gesamten Darbietung in dem vorgegebenen Parcours.

### **Literaturauswahl**

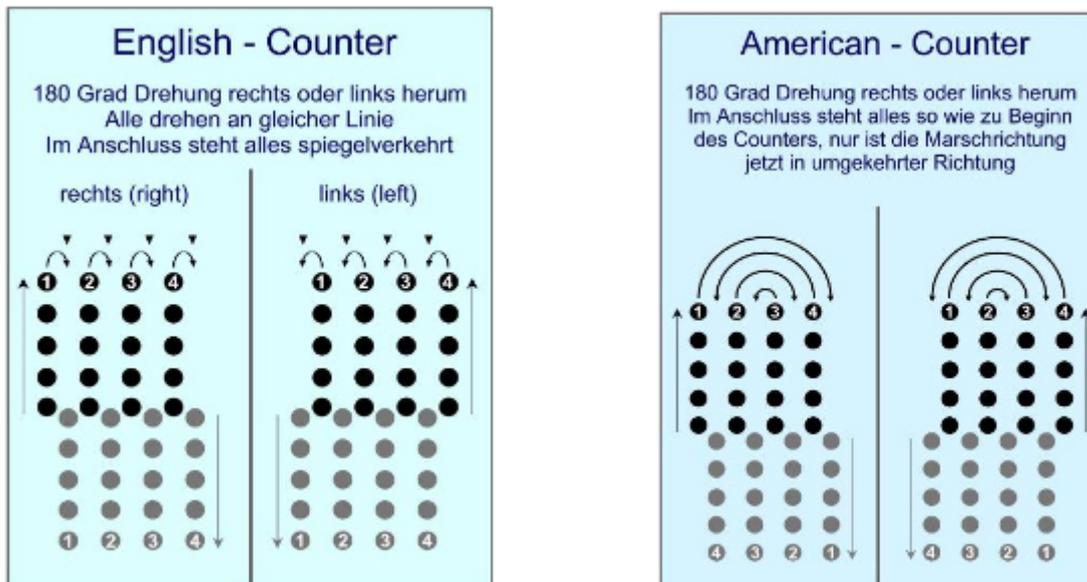
Die Auswahl der Musiktitel ist der Gruppe freigestellt. Ein angemessener Schwierigkeitsgrad wird empfohlen. Eine Partitur-/Notenvorlage ist nicht erforderlich.

### **Ablauf der Marschparade**

(zum genauen Ablauf siehe Skizze auf folgender Seite.)

- Das Programm ist frei wählbar
- Bei Signal durch die Jury Einmarsch
- Ab der Startlinie beginnt die Wertung
- In der Darbietung muss an beliebiger Stelle der English-Counter (links oder rechts) und American-Counter mindestens einmal dargeboten werden.
- Wertungsdauer liegt zwischen 10 und 13 Minuten. Der Parcours darf nicht verlassen werden. Der Ausmarsch erfolgt ohne Bewertung.

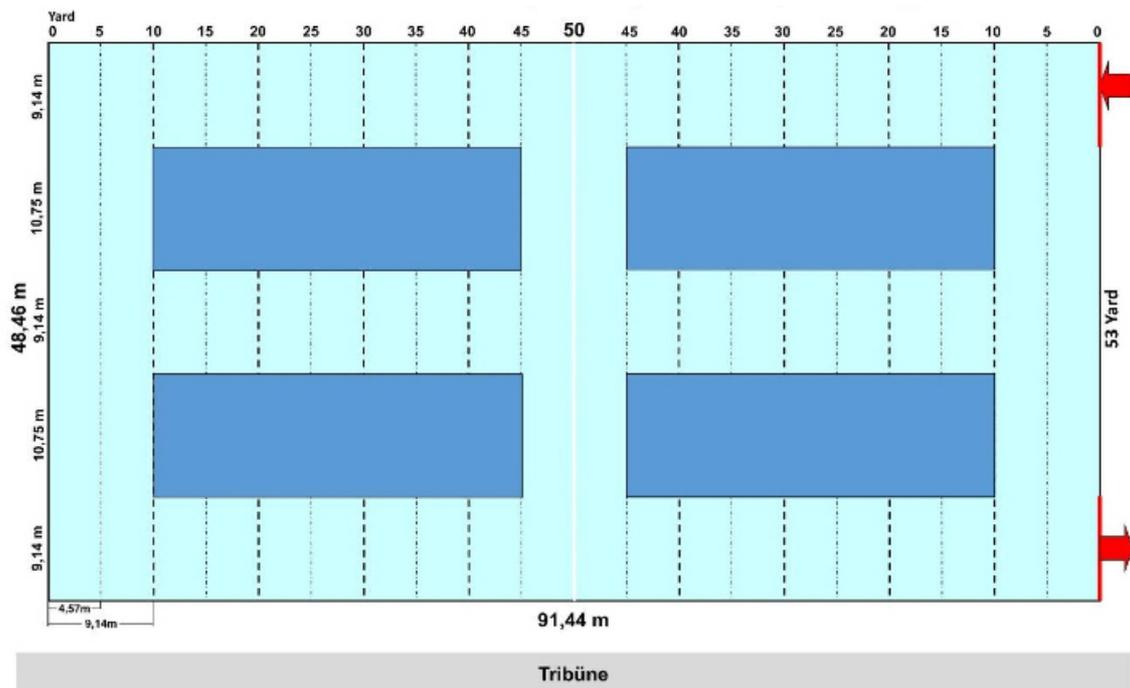
### **Erklärung:**



### **Jury**

Die Jury besteht aus mindestens zwei bis drei Juroren und dem Juryvorsitzenden. Die Auswahl und die Bewertungen der Juroren sind nicht anfechtbar.

## Marschparade – Feldmaße



### Prädikatsvergabe

Über die Punktzahlen lassen sich folgende Prädikate ableiten:

Box 6	95,00	bis	100,00	Ausgezeichnet mit höchstem Lob
Box 5	90,00	bis	94,99	Auszeichnung mit Lob
Box 4	85,00	bis	89,99	sehr gut
Box 3	80,00	bis	84,99	gut
Box 2	75,00	bis	79,99	befriedigend
Box 1	0,00	bis	74,99	teilgenommen

## **F2 Show**

Die Feldshow ist vergleichbar mit einer Kür. Es gibt keine Pflichtelemente; auf dem Showfeld kann in sämtlichen Variationen und Kombinationen alles dargebracht werden. Lediglich die vorgeschriebene Feldgröße und die einem max. zur Verfügung stehende Zeit, schränken den Verein in seiner Darbietung ein.

### **Literaturauswahl**

Die Auswahl der Musiktitel ist der Gruppe freigestellt. Ein angemessener Schwierigkeitsgrad wird empfohlen. Eine Partitur-/Notenvorlage ist nicht erforderlich.

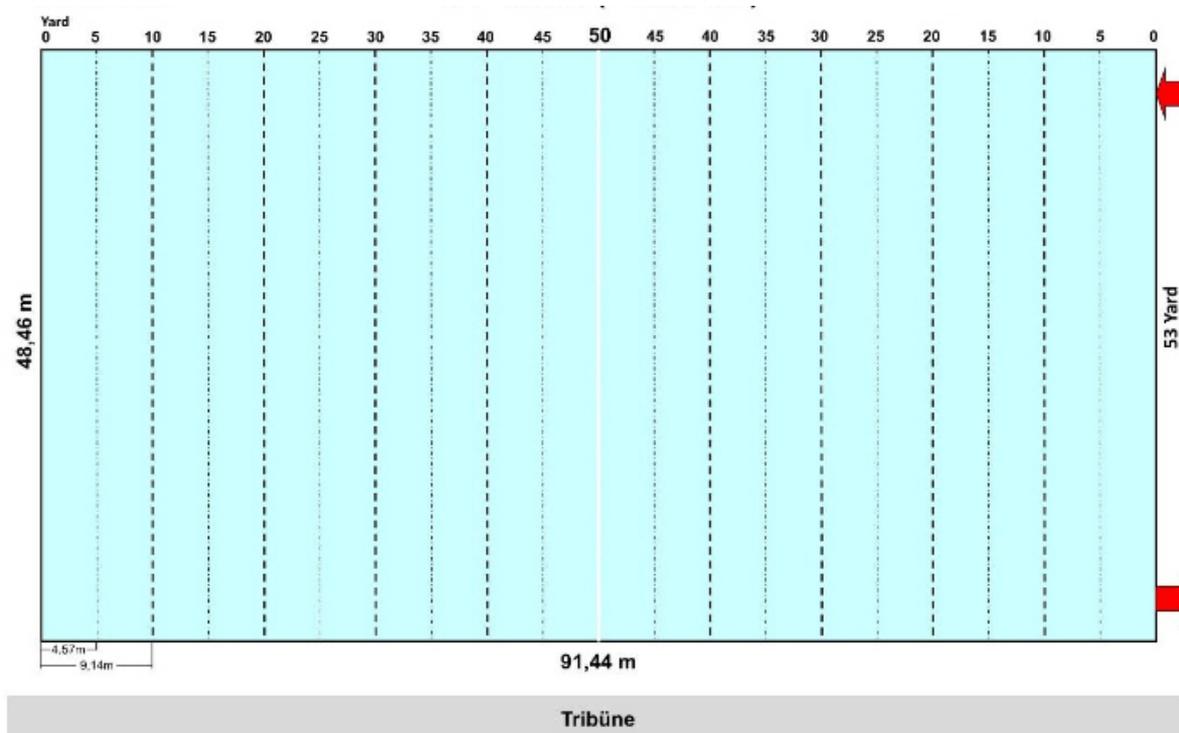
### **Ablauf Show**

Die Show beginnt und endet mit einer Corps-Präsentation an die Jury. Aufführungsdauer beträgt jeweils 10-13 Minuten. Die Gesamtdauer sollte 20 Minuten nicht überschreiten.

### **Jury**

Die Jury besteht aus mindestens zwei bis drei Juroren und dem Juryvorsitzenden. Die Auswahl und die Bewertungen der Juroren sind nicht anfechtbar.

## **Show – Feldmaße**



### **Prädikatsvergabe**

Über die Punktzahlen lassen sich folgende Prädikate ableiten:

Box 6	95,00	bis 100,00	Ausgezeichnet mit höchstem Lob
Box 5	90,00	bis 94,99	Auszeichnung mit Lob
Box 4	85,00	bis 89,99	sehr gut
Box 3	80,00	bis 84,99	gut
Box 2	75,00	bis 79,99	befriedigend
Box 1	0,00	bis 74,99	teilgenommen

## **G Entertainment**

### **Definition**

Die Entertainmentkategorie soll allen Musikgruppen – ungeachtet der Besetzungsform – die Möglichkeit bieten sich mit anderen Musikgruppen zu messen.

Aufgabe der Vereine ist es in Form einer Bühnenshow:

**„Das Publikum musikalisch und optisch gut zu unterhalten!“**

### **Literaturauswahl**

Die Auswahl der Literatur ist der Musikgruppe freigestellt. Es sind keine Schwierigkeitsgrade vorgeschrieben.

### **Geforderte Elemente**

- Eigene Moderation
- Solistische Passagen
- Abwechslungsreiches Programm
- Sinnvolle Übergänge
- Effekte
- Zuschauerwirksamkeit

### **Bewertungskriterien**

Es gibt zwei Bewertungskriterien im 50:50 mit

#### **Musik**

- Programmauswahl, Programmaufbau (Abstimmung der Programmfolge, Übergänge)
- Abwechslung und Höhepunkte (z. B. Soli)
- Publikumswirksamkeit der Musik
- Technische Ausführung der Musik (Intonation, Rhythmik)
- Stilistische Darstellung der Musikstücke (Phrasierung, Agogik)

#### **Showmanship**

- Äußeres Erscheinungsbild
- Unterhaltungswirksamkeit: optisches In-Szene-Setzen von Solisten und Registern, allgemein optisch überzeugende Präsentation (Haltung der Musiker, Haltung der Instrumente)
- Einbinden von Tanzgruppen (z. B. Cheerleader oder Majoretten)
- Eigene kurze Moderation

Für jedes zu bewertende Kriterium können max. 100 Punkte vergeben werden. Das Ergebnis wird abschließend durch 2 geteilt.

Als Feedback werden den Teilnehmern die Wertungsbögen als Kopie zur Verfügung gestellt.

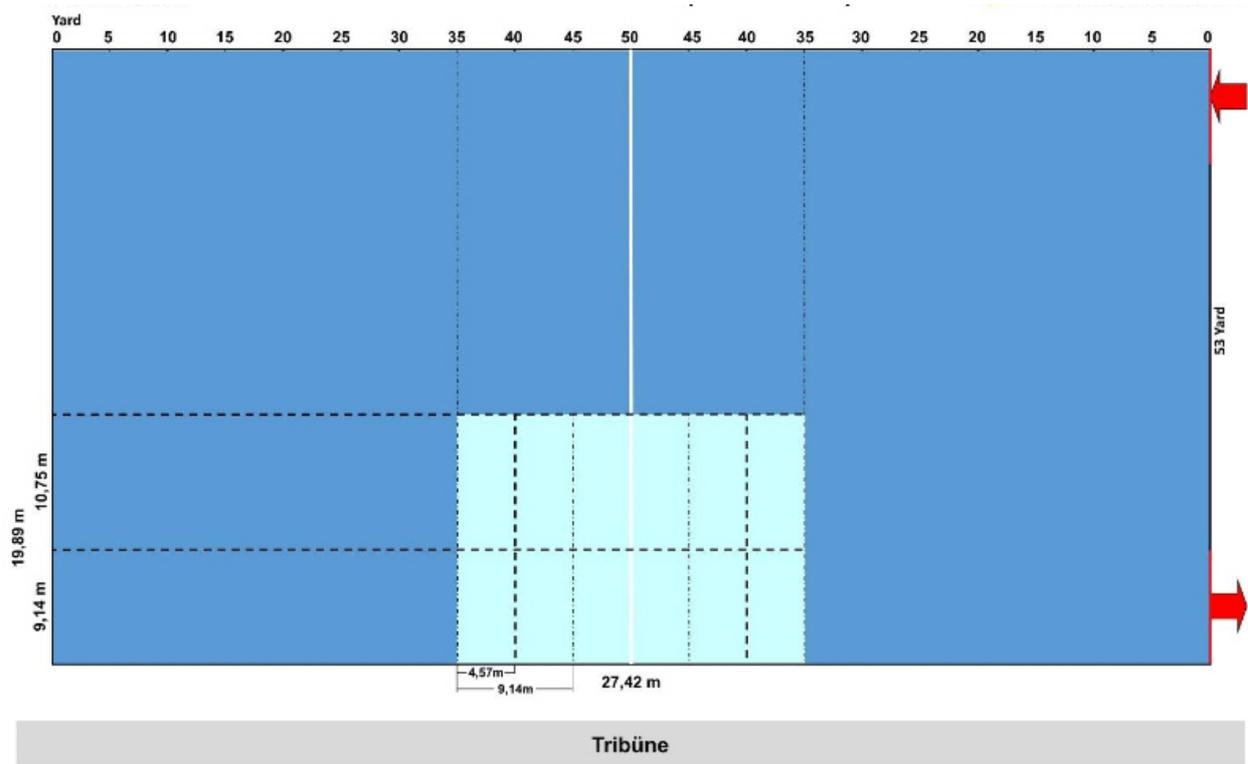
### **Zeitlimit**

Die Vortragszeit beträgt mind. 15 bis max. 20 Minuten.

### **Jury**

Die Jury besteht aus mindestens zwei bis drei Juroren und dem Juryvorsitzenden. Die Auswahl und die Bewertungen der Juroren sind nicht anfechtbar.

## Entertainment – Feldmaße



### Prädikatsvergabe

Über die Punktzahlen lassen sich folgende Prädikate ableiten:

Box 6	95,00	bis	100,00	Ausgezeichnet mit höchstem Lob
Box 5	90,00	bis	94,99	Auszeichnung mit Lob
Box 4	85,00	bis	89,99	sehr gut
Box 3	80,00	bis	84,99	gut
Box 2	75,00	bis	79,99	befriedigend
Box 1	0,00	bis	74,99	teilgenommen

## Erläuterung der Wertungskriterien

- **Intonation/Stimmung (soweit anwendbar)**  
Stimmung der Instrumente, das richtige Treffen und Halten von Tönen, Tonreinheit
- **Rhythmus und Zusammenspiel**  
Umsetzung des rhythmischen Charakters eines Musikstückes. Rhythmik ist ein grundlegendes Strukturelement von gleicher Bedeutsamkeit wie Melodie und Harmonie. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist das Zusammenspiel.  
**Die Zeitaufteilung**, d.h. das Verhältnis der einzelnen Töne zueinander.  
**Die Schwere**, d.h. das Verhältnis der Töne und Betonung (schwer-leicht), das bei der zeitlichen Gliederung stets fühlbar mitspricht und auf den körperlichen Bewegungsempfindungen (Herz-, Puls-, Schrittgefühl) beruht.  
**Das Zeitmaß**, das die Geschwindigkeit des musikalischen Ablaufs und damit die tatsächliche Dauer der einzelnen Notenwerte regelt.
- **Technische Ausführung / Bewältigung Schwierigkeitsgrad**  
Der Schwierigkeitsgrad sollte stets im Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Orchesters stehen. Überforderung sollte tunlichst vermieden werden. Leichtere Musiktitel fehlerfrei vorgetragen haben einen höheren Hörgenuss als schwierige, mit vielen Fehlern behaftete Musiktitel. Hier wird auch berücksichtigt, inwieweit das Orchester durch Fehlen wichtiger Instrumente (z.B. Stabspiele, Pauken) den Schwierigkeitsgrad „umgangen“ hat.
- **Dynamik und Klangbalance**  
Dynamik ist die Differenzierung der Tonstärke (Lautstärke), Ausnutzung der dynamischen Palette und Elemente auf allen Instrumenten.  
Klangbalance beschreibt den sinnvollen Ausgleich zwischen den verschiedenen Instrumentengruppen. Räumliche Anpassungsfähigkeit.
- **Ton- und Klangqualität**  
Tonqualität ist abhängig von der technischen Schulung (z. B. Atmung, Ansatz, Schlagtechnik) des Musikers. Die Klangqualität bewertet das Zusammenwirken (Klingen) des gesamten Orchesters.
- **Phrasierung und Artikulation**  
Phrasierung ist die Gliederung eines Stückes, d.h. die dem musikalischen Sinn gemäße Abgrenzung und Verbindung der Einzelteile (Motiv, Phrase, Periode), aus denen ein zusammenhängender Satz besteht. Dieses ist die Vorbedingung für den sinnvollen Vortrag eines Musikstückes.  
Artikulation ist die Kunst sinnvoll zu gliedern und durch die Art der gegenseitigen Abgrenzung einzelner Töne (Akkorde) Ausdruck zu verleihen.
- **Tempo und Agogik**  
Einhaltung und Gleichmäßigkeit der gewählten oder vorgegebenen Tempi.
- **Qualität der technischen Ausführung/Stückauswahl**  
Mit diesem Kriterium werden die zuvor genannten Punkte zusammengefasst und ein Gesamturteil zur technischen Schulung wiedergegeben.
- **Stilempfinden und Interpretation**  
Einhaltung und Bewältigung der Notation unter Berücksichtigung mögliche sinnvoller künstlerischer Freiheiten. Nähe zum Original bei Transkriptionen oder Bearbeitungen. Interpretation und Gestaltung eines Musikstückes. Ausgewogene und angepasste instrumentale Besetzung.  
Mit einer der Epoche und Musikrichtung entsprechenden Stilistik.
- **Gesamteindruck**  
Wirkung der Darbietung, musikalisch sinnvolle Aufstellung der Gruppe, instrumentengerechte Haltung der Instrumente, Selbstdarstellung der Gruppe.



# WAMSB ONE WORLD Adjudication System



## Die Philosophie des weltweit einheitlichen Wertungssystems

Das System ist gedacht für die Bewertung aller Formen, Stilrichtungen und Arten von Marsch- und Showbands oder Corps bei Meisterschaften, Wettbewerben und Festivals weltweit. Das System ist entworfen worden, um Musikgruppen universell und einheitlich zu bewerten, was auf einer international festgelegten Skala erfolgen soll. "Universell geforderte Fähigkeiten", wie sie von jeder ausführenden Gruppe gezeigt werden, bestimmen, wie das jeweilige Ensemble auf der festgelegten Bewertungsskala einzuordnen ist.

Die allgemeine Philosophie des weltweit einheitlichen Systems basiert auf dem:

### WAS und WIE?

- Was haben die Designer dem Programm und den Ausführenden geboten?
- Was haben die Ausführenden zum Programm beigetragen?
- Wie war die Ausführung des Programms?

Diese Punkte müssen auf folgende drei Aspekte angewandt werden:

- was zu hören ist                   **(Musik)**
  - was zu sehen ist                   **(Visuelle Bewertung)**
  - was damit erreicht wird       **(Effekt)**
- Wird gehört, was zu sehen ist?
  - Wird gesehen, was zu hören ist?
  - Welches ist der Effekt dessen, was zu hören und zu sehen ist?



## 1. Kategorien und Unterkategorien

Entsprechend der o.g. Philosophie werden zur Bewertung die folgenden vier Punkte herangezogen. Die haben je zwei Unterkategorien:

- Musik
- Visuelle Darstellung
- Musikeffekt
- Visueller Effekt

### **MUSIK**

Die Rubrik belohnt das musikalische Programm und dessen Ausführung durch die Ensemblemitglieder. Die beiden Unterrubriken sind:

- Repertoire der Musik (WAS zu Gehör gebracht wird = "Vokabular")
- Ausführung der Musik (WIE diese gespielt wird = "Exzellenz")

#### *- Repertoire der Musik*

Diese Unterkategorie dient der Bewertung der Qualität des musikalischen Arrangements, den Anforderungen an die Musiker und deren Angemessenheit hinsichtlich deren Fähigkeiten, das Unterhaltungspotential, die Instrumentierung, Schwung, Abwechslung, Mischung, Ausdruck usw. Was haben die Programmacher dem Programm und den Ausführenden geboten?

#### *- Musikalische Ausführung*

Diese Unterkategorie dient der Bewertung des musikalischen Arrangements, das durch die Musikgruppe dargeboten wird. Kriterien sind u.a.: Technik, künstlerische Gestaltung; Tonqualität, Intonation, Interpretation, Ausdruck, Zusammenspiel, Ausdauer, Transparenz, Dynamik, Phrasierung, Rhythmusgefühl, Stil, Exaktheit, Tempo- und Rhythmuskontrolle.

### **VISUELLER BEREICH**

Diese Rubrik belohnt das visuelle "Drehbuch" und dessen Ausführung. Die zwei Unterkategorien sind:

- das visuelle Repertoire (WAS gezeigt wird - "Vokabular" )
- die visuelle Ausführung (WIE es gemacht wird - "Exzellenz")

#### *- Visuelles "Drehbuch"*

Die Unterrubrik bewertet die Qualität des visuellen Designs und das von den Ausführenden benötigte Training. Die Kriterien sind u.a.: Schwierigkeitsgrad, Anforderungen, Abwechslung, Integration, Form und Stil, Synchronität, Eignung des Buches für die Ausführenden. Was haben die Designer bzgl. des Programms den Ausführenden geboten?



### *- Visuelle Ausführung*

Diese Unterrubrik bewertet die Qualität der Ausführung, so wie sie von den Ausführenden dargeboten wird. Kriterien sind u.a.: Interpretation, Einheitlichkeit, Formen, Bewegungsabläufe, Ausrichtung, Integration bestimmter Elemente wie Synchronität, Kontinuität, Koordination, Mischung, Fluss, Haltung, Zusammenhalt, Klarheit, Transparenz, Ausnutzung des Raumes, Kontrolle der Bewegungsabläufe, Schwung, Umgang mit der Ausrüstung.

### **MUSIKEFFEKT**

Diese Rubrik belohnt den Effekt, den das Musikprogramm durch Aufbau und Ausführung erzielt. "Höre ich, was ich sehe?", ist dabei die Hauptfrage.

Die zwei Unterrubriken sind:

- das Musikprogramm (WAS geboten wird = Vokabular)
- die musikalische Ausführung (WIE die Musik ausgeführt wird = Exzellenz)

### *- Repertoire (Vokabular)*

Diese Unterrubrik bewertet den Inhalt und dessen Ausführung in musikalischer Hinsicht. Was hat der Ersteller des Musikprogramms eingebracht, um Effekte zu erzeugen? Es sollte ein Zusammenhang erkennbar sein zwischen visuellem und musikalischem Design.

### *- Exzellenz (Ausführung)*

Die Unterrubrik dient der Bewertung der Darstellung durch die Ausführenden bzgl. des Effektes der Musik Kriterien sind u.a.: Professionalität, Showmanship, Virtuosität, Kreativität, Emotionalität, Fluss, Klangbalance, Kontinuität, Geist, Intensität, Höhepunkt, Kommunikation der Ensemblemitglieder untereinander, Einbeziehen des Publikums

### **VISUELLER EFFEKT**

Diese Rubrik belohnt den Effekt, der durch das optische Design und dessen Darstellung durch die Ausführenden erzeugt wird. "Sehe ich, was ich höre?", ist dabei die Hauptfrage. Die zwei Unterrubriken sind:

- Visuelles Design (WAS gezeigt wird = Vokabular)
- Visuelle Ausführung (WIE etwas gezeigt wird = Exzellenz)

### *- Vokabular*

Diese Unterrubrik dient der Bewertung des Inhaltes in Bezug auf das Design und hinsichtlich des Effektes den dieses optisch erzielt. Es sollte eine Beziehung zwischen visuellem und musikalischem Design vorhanden sein.



- Exzellenz

Diese Unterrubrik bewertet den Effekt, den die Ausführung erzeugt. Kriterien sind u.a.: Professionalität, Showmanship, Virtuosität, Kreativität, Emotionalität, Fluss, Mischung von Elementen, Kontinuität, Geist, Intensität, Höhepunkte, Kommunikation der Ensemblemitglieder untereinander und Einbeziehen des Publikums.

## 2. Ziele der Bewertung

Die Bewertungskriterien sind Anhaltspunkte, die benutzt werden, um zu einer festgelegten Bewertungsskala zu gelangen. Diese kann angewandt werden auf einzelne Ausführende, den unterschiedlichen Abteilungen oder Registern oder den unterschiedlichen Teilen des vom Ensemble aufgeführten Programms. Das System dient der Bewertung aller Arten von Musikgruppen (Corps) und macht keinen Unterschied hinsichtlich deren Form oder Stil von Musik.

## 3. Bewertung

Das weltweit einheitliche Bewertungssystem sieht einen überwachenden Juryvorsitzenden vor sowie eine Jury von vier bis zwölf Mitgliedern. Jedem Jurymitglied wird eine oder mehrere Unterrubriken zugewiesen, die es jeweils von 0 - 100 Punkten bewerten darf. Alle Ergebnisse der Unterrubriken werden mit einem vorher zu bestimmenden Multiplikator multipliziert.

Dieser Faktor berücksichtigt die Zahl der Jurymitglieder und die Zahl der entsprechenden Unterrubriken.

Die sich daraus ergebende Summe dient der Ermittlung eines Endergebnisses für jede teilnehmende Gruppe auf einer 100-Punkte-Skala.

Außerhalb dieser Skala können Jurymitglieder oder auch eine Feldbewertung zusätzlicher Unterrubriken hinzugefügt werden (z.B. zur Bewertung bestimmter Abteilungen des Ensembles, individueller Musiker), um zusätzliche Bewertungen zu erhalten oder um bestimmte Preise vergeben zu können.

## 4. Bewertung und Prädikate / Boxen System

Die Prädikate des weltweit einheitlichen Bewertungssystems basieren auf sechs Boxen mit angemessenen Bewertungskriterien. Jede Box ist in drei Unterkategorien eingeteilt (oberer, unterer und mittlerer Bereich). Die Wertungsrichter wenden die Prinzipien von Platzierung und Bewertung pro Unterkategorie an. Eine bestimmte Bewertung trifft dann zu, wenn auf die jeweilige Musikgruppe eine Anzahl von Kriterien innerhalb einer Unterkategorie zutrifft. Die Boxen 3 und 4 bilden den standardmäßigen Rahmen für die Mehrheit der Teilnehmer an internationalen Wettbewerben.

Box 1	Box 2	Box 3	Box 4	Box 5	Box 6
0-74,99	75,00-79,99	80,00-84,99	85,00-89,99	90,00-94,99	95,00-100



Goldmedaille mit Auszeichnung

- Punkte in BOX 6 Auszeichnung mit höchstem Lob
- Punkte in BOX 5 Auszeichnung mit Lob

Goldmedaille (sehr gut)

- Punkte in BOX 4

Silbermedaille (gut)

- Punkte in BOX 3

Bronzemedaille (befriedigend)

- Punkte in BOX 2

Teilgenommen

- Punkte in BOX 1

Die drei Stadien, aus denen sich eine Wertung ergibt, sind:

- a) der Eindruck der Wertungsrichter (in welcher Box ist die Leistung anzusiedeln?)
- b) die Analyse der Wertungsrichter (wo in der Box liegt die Darbietung?)
- c) die zu vergebende Punktzahl (innerhalb welcher Spanne im Vergleich zu anderen Gruppen muss die liegen?)

Die Wertungsrichter geben eine korrekte Bewertung innerhalb einer korrekten Spanne ab, die unter oder über der Bewertung anderer Gruppen liegt. Das Ziel dieses Vorgehens ist die Platzierung.

Wenn die Bewertung auf „field sampling“ basiert, muss jeder Wertungsrichter in der Lage sein, jede Musikgruppe auf dieselbe Weise zu bewerten.

## 5. Grundlagen der Bewertung

### BOX 6 - Auszeichnung mit höchstem Lob:

Eine passende Verbindung zwischen Musik und Choreographie wird sowohl zwischen den Ensemblemitgliedern als auch innerhalb des Programms erreicht. Kleinere Fehler in der Ausführung der Musik oder der Choreographie sind selten bei nahezu allen Ausführenden. Ein hohes Niveau an Tonqualität und Intonation wird während des gesamten Programms gezeigt, obwohl es eventuell nicht immer genau gleich von Spieler zu Spieler ist. Eine angemessene Dynamikpalette zeigt sich während des gesamten Programms, auch wenn die Dynamik nicht immer ausgewogen hinsichtlich der Musiker untereinander ist bzw. auch von Register zu Register kleine Unausgewogenheiten aufweist. Eine sichere und sinnvolle Phrasierung ist vorhanden, obwohl zeitweise kleine Ungenauigkeiten auftreten können. Eine gute Klangbalance wird überzeugend und durchgängig auf hohem Niveau erzielt. Die Literatur wird stilistisch treffend interpretiert. Unter den einzelnen Musikern können sich kleinere Defizite bemerkbar machen. Die Tempi sind treffend und durchgängig korrekt ausgeführt. Die Rhythmen sind zusammenhängend und sehr exakt. Ein hohes Niveau in der Darstellung visueller Elemente wird fast immer erreicht. Dabei wird den Ausführenden ein hohes Niveau an musikalischen und choreographischen Anforderungen abverlangt und fast durchweg erfolgreich umgesetzt.



### **BOX 5 - Auszeichnung mit Lob:**

Eine zusammenhängende Kommunikation von Musik und Choreographie wird durchgängig von den Ausführenden und durch das Programm erzielt. Geringere Schwächen bei der Ausführung der Musik oder der Choreographie sind selten bei nahezu allen Ausführenden auffällig. Eine gewisse Reife und Feingefühl sind vorhanden und werden von den Ausführenden meistens demonstriert. Ein hohes Niveau an Tonkultur und Intonation sind während des gesamten Programms erkennbar, obwohl es nicht immer genau gleich unter den Musikern sein muss. Eine angemessene Breite an Dynamik wird während des gesamten Programms demonstriert, obwohl die Dynamik unter den einzelnen Musikern oder Registern untereinander etwas abweichen kann.

Die sinnvolle Phrasierung wird sehr gut beachtet, obwohl feinere Nuancen zeitweise Fehler zeigen können. Eine ausgewogene Klangbalance wird meistens erreicht. Von kleinen Fehlern einzelner Musiker abgesehen entspricht die Interpretation der von der Literatur geforderten Stilistik. Die Tempi sind angemessen und konstant. Die Rhythmen sind fließend und sehr genau. Ein hohes Niveau optischer Darstellung wird meistens erzielt. Den Ausführenden wird ein hohes Niveau an musikalischer und choreographischer Schwierigkeit abverlangt und fast immer erfolgreich umgesetzt.

### **Box 4 - Sehr gut:**

Eine zusammenhängende Kommunikation von Musik und Choreographie ist im Programm vorhanden, wirkt aber gelegentlich mechanisch. Häufig zeigt sich ein hohes Niveau in der Ausführung. Es ist im Allgemeinen einheitlich. Ein höheres Niveau in der Darstellung kann sich häufig eher bei einzelnen Ausführenden als im Ensemble als Ganzes zeigen. Eine gute Tonkultur und Intonation mit guter Klangbalance sind häufig vorhanden. Eine gute Dynamikspanne ist vorhanden, obwohl sie möglicherweise nicht immer konstant und in voller Breite erscheint.

Das Verständnis für die Phrasierung ist gegeben, auch wenn es zeitweise an Einheitlichkeit oder Feingefühl fehlen kann. Eine angemessene stilistische Interpretation wird von den einzelnen Ausführenden und vom Ensemble gezeigt, obwohl Einheitlichkeit und Konsistenz nicht immer präsent sind. Die Tempi sind im Allgemeinen angemessen und konstant. Die Rhythmen sind exakt bei nur sehr wenigen Ungenauigkeiten. Über den Großteil der Zeit wird ein hohes Niveau an optischer Darstellung erreicht. Es zeigt sich ein hohes Niveau an musikalischen und choreographischen Anforderungen, das auch überwiegend umgesetzt wird.

### **BOX 3 - Gut:**

Zusammenhängende Elemente der Kommunikation erscheinen in der musikalischen und choreographischen Darstellung. Die Darstellung ist zeitweise mechanisch. Eine ausgezeichnete Darstellung zeigt sich häufiger bei einzelnen Ensemblemitgliedern als in der Gruppe als Ganzes. Ein gutes Dynamikspektrum ist vorhanden, auch wenn es nicht während der gesamten Darbietung voll genutzt wird. Das Verständnis für die Phrasierung ist vorhanden, auch wenn Einheitlichkeit und Feingefühl nicht durchweg gezeigt werden. Ein ausgewogenes Klangbild wird generell geboten, aber nicht immer ausgereift erzielt. Eine stilistisch angemessene Interpretation gelingt durch einzelne Musiker, aber Konsistenz und Einheitlichkeit zeigt sich zeitweise nicht bei allen Ensemblemitgliedern. Temposchwankungen können in einigen Teilen auftreten. Kleinere Ungenauigkeiten können in der Rhythmik auftreten; geforderte rhythmische Figuren können ebenfalls ungenau ausgeführt sein. Überwiegend wird ein gutes Niveau in der visuellen Darstellung erzielt. Das Programm erfordert ein gutes Niveau in musikalischer und choreographischer Hinsicht, das auch meistens umgesetzt wird.

### **Box 2 - Befriedigend:**

Eine kontinuierlich gute oder visuelle Darbietung ist nicht jeder Zeit gegeben.

Zusammenhängende Elemente der innerhalb des musikalischen und choreographischen Programms zeigen sich auf eher mechanischem Niveau. Dynamik gibt es eher wenig, oder sie ist nicht angemessen. Die Ausführenden zeigen eine eher begrenzt entwickelte Art des Ausdrucks



hinsichtlich des geforderten Stils. Eine angemessene Klangbalance ist wenig vorhanden. Stimmen fehlen oder werden unangemessen hinzugefügt. Rhythmen sind ungenau, oder es mangelt an Geschlossenheit. Die Tempi sind nicht konstant oder unangemessen. Die geforderten musikalischen und choreographischen Schwierigkeiten sind niedrig, oder sie werden nicht immer umgesetzt, falls sie gefordert werden.

### **Box 1 - Teilgenommen**

Musikalische und choreographische Elemente werden auf mechanischem Niveau gezeigt. Eine kontinuierliche gut musikalische und visuelle Darbietung erscheint nicht. Dynamik gibt es wenig, bzw. sie ist nicht angemessen. Die Ausführenden zeigen eine begrenzt entwickelte Art des Ausdrucks hinsichtlich des Stils der Musik. Eine angemessene Klangbalance ist selten, Stimmen werden hinzugefügt oder weggelassen. Rhythmen sind ungenau bzw. fehlt es Ihnen an Konstanz. Die Tempi sind weder angemessen noch konstant. Die geforderten musikalischen und choreographischen Schwierigkeiten sind niedrig, oder sie werden nicht immer umgesetzt, falls sie gefordert werden.

## **6. Bewertung**

Jeder Wertungsrichter erhält ein Aufnahmegerät. Vor dem Beginn jeder Darbietung muss das Jurymitglied sich selbst vorstellen, ebenso die Gruppe, den Wettbewerb und den zu bewertenden Teilbereich.

Während der Darbietung gibt der Wertungsrichter seine gesprochenen Kommentare. Danach müssen die Jurymitglieder ihre kritischen Bemerkungen in die jeweiligen Rubriken des vorbereiteten Wertungszettels eintragen, aus denen sich ergibt, wie die Darbietung bewertet wurde.

Vor der nächsten Darbietung werden die Bögen an die Auswertungsstelle gegeben. Jeder Wertungsrichter muss eine davon unabhängige Liste führen, um einen Überblick über alle seine Ergebnisse und Platzierungen zu haben.

Fall es die Regularien eines Wettbewerbs verlangen, dass Wertungen oder Audiomitschnitte außerhalb des festgelegten Systems gemacht werden, wird den Leitern der Gruppen die vorab mitgeteilt und die Kriterien ausgehändigt.

## **7. Grundlagen der musikalischen Bewertung**

**Eignung:** Die Anforderungen des musikalischen Repertoires sind für das Ensemble angemessen. Sie entsprechen dem Ausbildungsstand der Musiker. Der Tonumfang des Repertoires entspricht dem musikalischen Niveau des Orchesters. Technische und künstlerische Anforderungen passen zu den Fähigkeiten der Musiker. Die Musik ist so angelegt, dass sie jeweils bestimmte musikalische Elemente in den Vordergrund stellen kann.

**Unterhaltungswert:** Das Repertoire ist abwechslungsreich. Verschiedene Stilrichtungen, Tempi, Gefühle, Dynamik und Rhythmen liefern die Bandbreite. Es gibt ausreichend Potential, dass die Ausführenden mit dem Publikum kommunizieren können.

**Intonation:** Die Musiker zeigen, dass sie zu einer guten Intonation in der Lage sind. Sie demonstrieren, dass sie dazu in allen Dynamikstufen und in allen Registern in der Lage sind. Falls nötig, zeigen die Musiker, dass sie in der Lage sind, ihre Instrumente an fest eingestimmten Schlaginstrumenten nach- bzw. einstimmen können. Sie tun dies, sobald Ungenauigkeiten auftreten.





**Tonkultur:** Die Musiker demonstrieren eine ausgereifte Klangqualität und Nuancierungen. Die Tonkultur bleibt in allen Dynamikstufen und Registern erhalten. Ein schönes, charakteristisches Klangbild ergibt sich in jedem instrumentalen Register. Die Musiker schaffen es, die Tonqualität zu erhalten, während sie auch andere Anforderungen innerhalb der Darbietung erfüllen müssen.

**Klangbalance und Mischung:** Das Klangbild ist transparent. Die Musiker demonstrieren Sensibilität, Klangausgleich und eine gute Mischung in allen aufgeführten Dynamikstufen und Registern. Es zeigt sich ein konstantes Bewusstsein und Anpassung, wenn die Instrumentalisten sich von Vordergrund- in Hintergrundpositionen bewegen.

**Dynamik:** Die Musiker zeigen Kontrolle über die Dynamik und Kontraste. Dynamikstufen werden bewusst ausgeführt. Dynamikstufen wirken sich nicht aus auf andere zu bewertende Bereiche wie Tonkultur, Intonation oder Klangbalance. Die Musiker zeigen Kontrolle und Reife innerhalb einer reichen Dynamikpalette. Ungenauigkeiten werden sofort korrigiert.

**Phrasierung:** Die Phrasierung erfolgt im angemessenen Rahmen des Repertoires. Die Musiker zeigen Verständnis für die Phrasierung, indem sie eine überzeugende künstlerische Darstellung des Musikprogramms abliefern.

**Artikulation:** Die Musiker zeigen eine einheitliche Artikulation genauem Anspielen und Abschlüssen.

**Rhythmus & Tempo:** Die Mitglieder demonstrieren eine gemeinsame, künstlerisch ausgereifte Darstellung. Die Interpretation bzgl. Rhythmus und Tempi sind dem Repertoire angemessen.

**Genauigkeit in Tempo und Rhythmik:** Die Musiker zeigen konstante Tempi. Tempowechsel sind klar beabsichtigt. Die Musiker nehmen das Haupttempo auf, um ein gleichmäßiges und einheitliches Tempo zu erzielen. Die Darstellung rhythmischer Muster ist exakt, genau im Zusammenspiel und zeigt konsequente Klarheit. Aspekte betreffend der Phrasierung werden genau beachtet, Ungenauigkeiten werden sofort ausgeglichen.

**Stil:** Kommunikation und typischer Ausdruck werden durch die Interpretation durch die Musiker erzielt. Der gewählte künstlerische Ausdruck passt zum Repertoire. Die Ensemblemitglieder kommunizieren mit einer gemeinschaftlichen Interpretation, so dass sie zu einer überzeugenden und genauen Darstellung gelangen.

## 8. Grundlagen visueller Bewertung

**Technik der Aufführung, Reife und Showmanship:** Die Ensemblemitglieder müssen ein gemeinschaftliches Verständnis haben für die Form und den Stil sowie ihrer Beziehung zur Musik, so dass sich daraus eine überzeugende Präsentation ergibt. Die Aufführung zeigt in Form und Stil das Konzept und die Emotionen, die sich aus dem gewählten Musikprogramm ergeben. Die Darstellung zeigt eine einheitliche Qualität, Technik, Leichtigkeit und Entwicklung durch die gewählten Elemente. Form und Stil sind erkennbar, sind transparent und bewahren die Aufmerksamkeit des Publikums. Die Mitglieder zeigen Körperkontrolle, so dass sich effektvolle und ausgewogene Körperbewegungen ergeben und sich eine gut definierte und sichere Motorik ergibt. Ausrüstungsgegenstände werden ggf. geschickt eingesetzt und die Mitglieder zeigen eine gute Koordination von Körpereinsatz und dem Gebrauch von Ausrüstungsgegenständen. Alle Bewegungen und/oder der Einsatz von Ausrüstungsgegenständen werden sicher ausgeführt. Alle Mitglieder treten überzeugend auf, was zur Intensität und Kommunikation der Aufführung beiträgt. Ungenauigkeiten werden sofort ausgeglichen.





**Eignung von Design gegenüber der musikalischen Interpretation:**

Das Design ergibt sich wie selbstverständlich aus dem musikalischen Repertoire – mit einer Struktur und einem charakteristischen Fluss aller Elemente. Die Choreographie wird musikalisch organisiert und reflektiert die Emotionen, die in der Musik vorhanden sind. Die Anforderungen an das Design entsprechen dem Ausbildungsstand und den Fähigkeiten der Ausführenden. Das Design liefert Abwechslung mit der Möglichkeit zum Schaffen von Effekten. Das Design liefert das Potential zu breitgefächerten emotionalen Aspekten. Das Design lässt es zu, dass die Ausführenden sich fließend von Vordergrund- zu Hintergrundrollen bewegen und umgekehrt. Visuelle Elemente, einschließlich der Ausrüstungsgegenstände, falls vorhanden, sind dazu bestimmt, die Show aufzuwerten, indem das musikalische Repertoire mit seinen emotionalen Aspekten in Szene gesetzt wird.

**Technik der Darstellung, Reife, Bewusstsein, Sensibilität und Haltung:** Die Ensemblemitglieder zeigen einen einheitlichen Ausbildungsstand hinsichtlich des Marschstils, Tanzens und/oder Zeigens weiterer Bewegungen und Elemente der Showchoreographie. Eine einheitliche Haltung, Körperkontrolle und physisches Bewusstsein erlauben den Mitgliedern, das visuelle Design in kontrollierter und fließender Art auszuführen. Die Mitglieder führen eine Vielfalt an Figuren mit gleichbleibender Qualität aus. Die Ausführenden setzen das visuelle Programm konsequent mit Selbstbewusstsein und Haltung um. Ungenauigkeiten werden sofort ausgeglichen. Das Konzept und die Emotionen der Musik werden durch die Choreographier wiedergegeben. Ein hohes Niveau an Anforderungen an die Ausführenden ist gegeben. Alle Ausführenden zeigen dasselbe Verständnis für das choreographische Design und seine Beziehung zur Musik, was zu einer überzeugenden Präsentation führt. Die choreographische Interpretation erfolgt mit Gefühl und Hingabe.

**Synchronität, Koordination und Integration:** Alle Elemente der Darstellung dienen dazu, ein unterhaltsames und in sich schlüssiges Unterhaltungsprogramm zu schaffen. Alle Elemente sind koordiniert und ergänzen sich wechselseitig. Jedes genutzte Element dient innerhalb gezeigter Formen und Stile die Gelegenheit, ein variiertes Programm mit Haupt- und Nebenrollen zu kreieren. Die Show erzeugt spezielle Höhepunkte, da bestimmte Programmpunkte sich im Vordergrund abspielen.

**Kontinuität, Fluss und Mischung:** Alle Aktivitäten sind so verbunden, dass sie einen konstanten Fluss an Unterhaltungswert und Einbeziehen des Publikums ergeben. Die Darstellung jeden Elementes trägt zum Erfolg anderer dargestellter Elemente bei. Das Design/Repertoire jeden Elementes vermischt sich als fester Bestandteil in die Gesamtproduktion. Die technische und künstlerische Qualität der Produktion und ihr Fluss an Aktivitäten tragen zum gesamten Unterhaltungswert bei.

**Gesamteindruck:** Schönheit, Klarheit, Transparenz und Intensität der einzelnen Elemente sind in ihren unterschiedlichen Rollen erkennbar, indem sie in gelungener Produktion gezeigt werden. Die Show liefert variantenreiche emotionale Umriss und bindet das Interesse des Publikums während der gesamten Show. Die Ausführenden übermitteln durch ihre Überzeugung und Haltung ein hohes Niveau an Ausdruck, Showmanship und Professionalität. Die kreative Darstellung dramatischer oder spektakulärer künstlerischer Elemente zielen auf den Höhepunkt und die Tiefgründigkeit der Darstellung ab. Die technische und künstlerische Entwicklung der musikalischen und visuellen Elemente sind für den erzeugten Gesamteindruck wichtig. Die Ausführenden „berühren“ das Publikum in ästhetischer und emotionaler Hinsicht durch ihre Intensität, Zielsetzung und Geist.



## 9. Austragungsstätte

Die Darbietungen finden in einem geeigneten Stadion statt. Die Feldgröße und Parcours werden einvernehmlich mit der WAMSB abgestimmt. Die Informationen hierzu erhalten die Teilnehmer rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn, jedoch spätestens 3 Monate vorher.

Die Teilnehmer dürfen ihre eigenen Feldmarkierungen benutzen, sind dann aber dafür verantwortlich, dass diese im vorgegebenen Zeitrahmen auf- und abgebaut werden. Die vom Veranstalter gelieferten Diagramme/Pläne sind vorher genau zu studieren.

## 10. Standort der Pit und elektronischer Geräte

Die Nutzung elektronischer Geräte als Ersatz musikalischer Elemente oder als Ersatz typischer Instrumente der Gruppe ist nicht erlaubt.

## 11. Zeitbegrenzungen

Auf- und Abmarsch werden nicht bewertet. Der zu bewertende Teil der Show sollte mindestens 9 und höchstens 13 Minuten lang sein. Die Zeitnahme beginnt, wenn der erste Ton oder die ersten Bewegungen gemacht werden, nachdem der Sprecher das Zeichen zum Beginn der Show angekündigt hat. Die Zeitnahme endet, wenn der Drum-Major / Dirigent ein klares Zeichen gegeben hat, dass die Show zu Ende ist.

- a) Aufmarsch, mit oder ohne Musik, ohne Wertung
- b) die Show, mit Bewertung
- c) Ende der Bewertung
- d) Abmarsch, mit oder ohne Musik, ohne Wertung

Ein Abzug von 0,1 Punkten auf die Gesamtwertung pro angefangene 3 Sekunden beim Unterschreiten der Minstdauer von 9 Minuten oder beim Überschreiten der Höchstdauer von 13 Minuten erfolgt durch den Supervisor. Zusätzliche Strafpunkte können vergeben werden, wenn eine Gruppe den Ablauf verzögert, beim Auf- und Abmarsch oder beim Auf- und Abbau der Ausrüstung. Eine solche Verzögerung ist gegeben, wenn die Gesamtdauer des Verbleibs auf dem Feld 20 Minuten überschreitet, Verzögerungen durch den Veranstalter nicht mit eingeschlossen. Die Höhe der Strafpunkte wird vom Supervisor in Abstimmung mit den übrigen Jurymitgliedern festgelegt.

## 12. Definition der Art der teilnehmenden Gruppen

Das einheitliche weltweite Wertungssystem findet Anwendung für alle Arten von Musikgruppen, die an WAMSB-Meisterschaften teilnehmen. Es erfolgt eine einheitliche Wertung unabhängig vom Stil und der Art der teilnehmenden Gruppe. Die Gruppe wird in ihrer Gesamtheit bewertet unter Berücksichtigung ihrer einzelnen Sektionen und Mitglieder. Alle Arten von Musikgruppen erfahren bei der Bewertung dieselbe Behandlung.



### **13. Straßenwettbewerbe / Marsch**

Öffentliche Straßenparade während einer WAMSB Veranstaltung unterliegen der Verantwortung des Veranstalters, der dafür zu sorgen hat, dass sie im Rahmen geltender gesetzlicher Vorschriften stattfinden. Solche Veranstaltungen sind im Vorfeld entsprechend anzukündigen.

Abgesehen von öffentlichen Straßenwettbewerben können Marsch- und Marschparadewettbewerbe als Teil des WAMSB-Wettbewerb auf entsprechenden Plätzen durchgeführt werden. Dazu sind die jeweiligen Regularien des Wettbewerbs zu konsultieren sowie das dazu gültige Reglement für Marsch und Marschparade.

Jede Art dieses Wettbewerbs wird einen Teil des weltweit einheitlichen Wertungssystems als Grundlage haben.

Paradewettbewerbe können folgende Formen annehmen:

Öffentliche Umzüge auf der Straße, auch mit Halts zum Spielen, Marschparade, Marschparcours oder Marschparade usw.

### **14. Regeln für Veranstaltungen und Vorgehensweisen**

COPYRIGHTS - anzuwenden bei allen WAMSB-Veranstaltungen: falls irgendein Copyright auf die Musik oder Showelemente, ebenso wie auf stimmliche Elemente, besteht, ist die Musikgruppe dafür verantwortlich, die nötigen Genehmigungen für die Darbietung im Wettbewerb mindestens zwei Wochen vorher einzuholen. Regeln und Vorgehensweisen sind anzuwenden auf jede WAMSB-Veranstaltung als Teil des einzugehenden Vertrages.

### **15. Erwartungen an die Jurymitglieder**

Die Jurymitglieder der WAMSB werden ausgewählt auf der Grundlage ihrer nachgewiesenen Kenntnisse und Erfahrungen. Ihre Einteilung erfolgt gemäß ihrer Fähigkeit, ein möglichst objektives Urteil abzugeben. Sie müssen in der Lage sein, eng mit dem Team zusammenzuarbeiten und den Weisungen des Supervisors zu folgen, der als Vertreter der WAMSB führend und beratend zur Seite steht.

Als Bedingung für die Zugehörigkeit zum WAMSB-Juryteam müssen die Verhaltensregeln bei jeder WAMSB-Veranstaltung auf höchster Ebene befolgt werden.

Die Bewertung von Showwettbewerben, die von der WAMSB getragen werden, muss nach dem weltweit einheitlichen Bewertungssystem erfolgen.



## 16. Berater für den Wettbewerb

Die Aufgaben beinhalten

- Sprecher der WAMSB gegenüber dem Veranstalter oder des Sponsors des Wettbewerbs.
- Verbindungselement zu Mitgliedern der Organisation des Veranstalters oder Sponsors.
- Assistent bei der Einweisung oder Ausbildung eingesetzter Mitglieder des Jury-Pools.
- beobachtet die Einhaltung von Absprachen, wie sie in diesem Handbuch beschrieben sind.
- besucht Jurytreffen.
- beobachtet die Jury bei ihrer Tätigkeit.
- beobachtet die Konsistenz der Jurytätigkeit und die Übereinstimmung kritischer Bemerkungen in Bezug auf die Punktevergabe.
- Auswertung der WAMSB-Veranstaltungen und Berichterstattung bei der Delegiertenversammlungen

## 17. Juryvorsitzender (Supervisor)

- unabhängiges Mitglied des Jurypools
- übernimmt den Vorsitz bei Sitzungen der Jury
- überprüft die Konsistenz der verschiedenen Wertungen über die gesamte Wettbewerbssaison
- verantwortlich für Konsistenz der Jurytätigkeit und die Übereinstimmung kritischer Bemerkungen in Bezug auf die Punktevergabe
- verantwortlich für die Einhaltung der vorgegebenen Zeiten
- verantwortlich für die Vergabe von Strafpunkten
- agiert als Sprecher für die Jury beim Berater und beim Veranstalter/Sponsor
- verantwortlich für die Evaluation der Veranstaltung gegenüber dem Berater